

Der Enzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 62. Neuenbürg, Samstag den 7. August 1852.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Auf eine Anfrage der k. Kreisregierung wegen Anwendung der Bestimmungen der kgl. Verordnung vom 2. Juli 1848 auf die Gemeindediener hat sich das Ministerium mit der Ansicht einverstanden erklärt, daß die Reisekosten der in der k. Verordnung vom 22. Februar 1841 S. 11 unter Ziffer 1 und 2 genannten Gemeindediener für Reisen bei einer über 6 Stunden betragenden Entfernung vom Wohnorte nach der zuerst genannten Verordnung zu berechnen sind, wenn die Voraussetzungen des §. 1 dieser Verordnung dabei zutreffen.

Die Gemeinde- und Stiftungsräthe werden zur Nachachtung hievon in Kenntniß gesetzt.

Den 2. August 1852.

k. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Der Kaufmann Gustav Seeger von Wildbad ist heute als Agent der Feuerversicherungsgesellschaft des deutschen Phönix in Frankfurt a. M. für die Stadt Wildbad bestätigt worden.

Dieses wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß nun der Stadtförster Schöber in Neuenbürg die Agentur für die obengenannte Gesellschaft im hiesigen Oberamtsbezirk mit Ausnahme von Wildbad zu besorgen hat.

Den 4. August 1852.

k. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Verschollener.

Ludwig Friedrich Ruff von Dennach, Sohn des weild. Johann Adam Ruff, gewesenen Tagelöhners daselbst, vor vielen Jahren nach Polen ausgewandert, ist verschollen, und hat, wenn er noch lebt, das 70. Lebensjahr zurückgelegt. Der Verschollene, sowie seine unbekannteren Erben, werden hiemit aufgefordert, sich binnen

90 Tagen

dahier zu melden, widrigenfalls Ruff für todt erklärt und das bisher pflegschaftlich verwaltete Vermögen unter seine bekannten Erben landrechtlich vertheilt werden würde.

Den 3. August 1852.

k. Oberamtsgericht.

Oberamtsgericht Neuenbürg.

Schuldenliquidation.

In der Santsache über den Nachlaß des Wld. Christian Schönhardt, Bürgers und Musikus von Langenbrand, deren Erledigung dem k. Gerichtsnotariat Neuenbürg aufgetragen ist, wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Dienstag den 7. September d. J.,
Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Langenbrand
vorgenommen werden.

Den Schuldheissenämtern wird aufgegeben, die in dem Staatsanzeiger für Württemberg erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 5. August 1852.

k. Oberamtsgericht.
Lindauer.

Gerichtsbezirk Neuenbürg.

Arnbach und Birkenfeld.

Schuldenliquidationen.

In den außergerichtlich zu erledigenden Schuldenfachen der Weild. Sara geb. Schwai-ger, gew. Ehefrau des Andreas Jäck, Bürgers und Bäckers in Arnbach und der Weild. Friederike Christine geb. Regelman, gew. Ehefrau des res. Schuldheissen Tränkle in Birkenfeld finden die Schuldenliquidationen und zwar bei

Ersterer am
Donnerstag den 9. September d. J.,
und bei Letzterer am

Freitag den 10. September d. J.,
je Morgens 8 Uhr,
auf dem Rathhause des früheren Wohnorts der

Schuldleute statt, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinfänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Receß in dem einen wie in dem anderen Falle unter Vorlegung der Beweismittel für ihre Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger werden bei der Auseinandersetzung nicht berücksichtigt, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 4. August 1852.

K. Gerichts-Notariat Neuenbürg
und
Gemeinderath von Arnbach und Birkenfeld.
vdt. Gerichts-Notar
Zwiffler.

S a l m b a c h.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am
Montag den 9. August d. J.
Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathszimmer im öffentlichen Aufstreich
167 Stämme tannen Langholz,
59 Stücke tannene Klöße, und ungefähr
10 Klafter Scheiterholz.

Die eine Hälfte des Kauffchillings muß sogleich baar bezahlt werden, die andere Hälfte wird gegen genügende Bürgschaft auf 2 Monate angeborgt.

Kaufsliebhaber werden hiezu höflichst eingeladen und die Herren Ortsvorsteher um gefällige Bekanntmachung geziemend ersucht.

Den 3. August 1852.

A. A.
Schuldheissenamt.
Krauß.

Ottenhausen.

Aufforderung.

Gottlieb Fieß, Weber, wandert mit Familie nach Nordamerika aus, wer an diesen irgend Ansprüche zu machen haben sollte, wird daher aufgefordert, bei Vermeidung etwaiger Nachteile, solche

binnen 10 Tagen

beim Schuldheissenamt dahier anzumelden.

Den 4. August 1852.

Schuldheissenamt.
Becker.

Privatnachrichten.

Teinach, Dtl. Calw.

Die Unterzeichneten bieten hiemit eine Schmiedewerkstätte, hart an der Landstraße, mit 2 Wohnungen und einer Scheune, bei der ein Wurzgärtchen ist, zum Verkaufe gegen ganz leidliche Bedingungen an. Auf derselben wurde bisher das Schmiedhandwerk bei der starken Frequenz von Seiten der benachbarten Waldorte, wie der das Holz aus dem Schwarzwalde abführenden Fuhrleute, mit bestem Erfolg betrieben, zumal seither ein Wagner, der übrigens im Augenblicke fehlt, sich aber leicht mit dem Schmied unter demselben Dache einrichten könnte, diesem stets in die Hand arbeitete.

Hirschwirth Maier
und
Müller Großhans.

Neuenbürg.

Bei dem Eisenbahn-Bau bei Bretten finden fleißige Tagelöhner und Maurer das ganze Spätjahr Beschäftigung um einen Taglohn von etl. 40 bis etl. 50 fr.

Meinel u. Einfeld
in Bretten.

Wildbad.

An dem Fabrikbau in Neuenbürg finden mehrere tüchtige Maurergesellen sogleich und auf längere Zeit Beschäftigung bei

Gottlieb Krauß,
Maurermeister.

Für Auswanderer!

Die einzige regelmäßige Postschifflinie zwischen London und New-York

befördert innerhalb 20 bis 30 Tagen auf ihren 16 rühmlichst bekannten gekupferten, schnellsegelnden Dreimasterschiffen erster Klasse am 6., 13., 21. und 28. eines jeden Monats mit Inbegriff freier Beköstigung und Logis während des Aufenthalts in London und der wöchentlichen Lieferung auf dem Schiff während der ganzen Seereise von 5½ Pfund Zwieback, 2 Pfund Reis, 3 Pfund Mehl, 4 Loth Thee und 1 Pfund Zucker, Bezahlung des gesetzlichen Kopfgeldes in Amerika,



Von Mannheim nach New-York:

Erwachsene	46 fl.
und Kinder von 1 bis 12 Jahren	35 fl.

bei Parthien noch bedeutend billiger;

Von Mannheim nach New-Orleans:

Erwachsene	58 fl.
Kinder unter 12 Jahren	40 fl.

bei Parthien ebenfalls billiger.

Säuglinge unter 1 Jahr sind frei. Jeder Erwachsene hat auf dem Rhein zwei Centner, zur See aber alles bei sich führende Reisegepäck frey; und wird eine jede Expedition durch einen zuverlässigen Kondukteur von Mannheim bis London begleitet. Zum Abschluß von Verträgen empfiehlt sich ergebenst
Neuenbürg, 3. August 1852.

E. A. Büxenstein.

Neuenbürg.

Ich verkaufe ungefähr 75 Ctr. Heu, 1 Kuh, 1 neuen Rühwagen, 1 Handkarren, 6 bis 8 Wagen Dünger; wozu ich Kaufstliebhaber auf Montag den 9. dieses Monats, Mittags 1 Uhr, in meine Wohnung einlade, übrigens auch vorher schon Käufe darüber abschließe.
Christian Schnepf.

Kronik.

Deutschland.

Frankfurt, 27. Juli. Heute wurde Dr. Zuchow, der frühere Sekretär der deutschen Nationalversammlung, wegen seiner andauernden Weigerung, die Urkunde der deutschen Reichsverfassung, welche sich in seinen Händen befinden soll, herauszugeben, vom Polizeiamte in eine Geldstrafe von 50 fl. genommen.

Zufolge Mecklenb. Blättern hat sich in einem Garten zu Teschow bei Lutterow im Mecklenburgischen vor ungefähr 3 Wochen auch dort ein Heerwurm sehen lassen. Die Art der Erscheinung soll die bekannte gewesen seyn, und wäre vielleicht nur noch zu bemerken, daß, während von den sonst erwähnten Zügen das Ende nicht angegeben ist, es bei dießem dadurch erfolgt, daß er in einem Erdloche verschwand. Merkwürdig war dabei, daß die Spitze des Zuges vor der Deffnung schon vorbeigefrohen war, als von den folgenden Würmern sich einige seitwärts nach dem einen Fuß entfernten und höher gelegenen Loch wandten. Die vom Zuge zurückgebliebenen Würmer waren schon nach wenigen Stunden ganz vertrocknet, während sie zur Zeit des Ziehens so zusammen hingen, daß man die Schlange wie ein Band aufheben konnte, ohne daß sie sich trennte. (F. J.)

Württemberg.

Dienstnachrichten.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliesung den Obersteuer-

rath Kempp auf sein Ansuchen der Stelle eines Mitglieds des Vorsteher-Kollegiums der Württ. Sparkasse in Gnadon enthoben und diese Stelle dem pens. Pupillenrath v. Zeitter dahier gnädigst übertragen — sowie gnädigst geruht, den Kaufmann Emil Kiderlen in Amsterdam zum k. Vicekonsul daselbst zu ernennen.

Diensterledigungen.

Die kath. Pfarrstelle in Höchstberg, Def. Neckarsulm (700 fl.) — und das Rektorat des Schullehrer-Seminars in Gmünd in Verbindung mit der ersten wissenschaftl. Lehrstelle (1220 fl.)

Der Schuldienst Kieselhof ist dem Schulamtsverweser Brandauer zu Remlinsdorf — der zu Leutenbach dem Schulmeister Gebhart in Sonderbuch, der Knabenschuldienst zu Besigheim dem Unterlehrer Schairer in Steinheim — der kath. Schul- und Organistendienst in Stafflangen dem Unterlehrer Mayer in Wehingen — und der kath. Filial-, Schul- und Mesnerdienst dem Schulamtsverweser Dangel in Hütten übertragen worden.

Durch Höchste Entschliesung vom 7. d. M. ist die Wiederabhaltung des landwirthschaftlichen Festes zu Cannstatt in diesem Jahre verfügt worden.

Baden.

Aus Pfaffenweiler am Kaiserstuhl wird gemeldet, daß man dort überall schon weiche Traubenbeere antreffe, ein Fall, der seit 1822 und 1834 nicht mehr vorgekommen.

Bayern.

Von der Sickingen Höhe, 1. Aug. In der letzten Nacht brach in der Gegend von Knopp ein Wolf in eine Schafhürde ein und zerriß 12 Stück, während 4 Stück ganz verschwunden sind.

Oestreich.

Die Tabakernte in Ungarn verspricht heuer einen besonders reichhaltigen Ertrag. Zur Veredlung der Tabaksorten ist seit verfloßnem Jahr viel geschehen; die Versuche, amerikanischen Tabak zu pflanzen, können als gelungen angesehen werden.

Von der ungarischen Gränze, im Juli. Die Tollkühnheit der ungarischen Räuber und die schwierige Stellung der Gendarmerie in unserem Lande zeigen sich abermals in dem Vorfall bei Mako, wo zwei Räuber sich in einer Heidschenke gegen 5 Gendarmen 5 Stunden hindurch hartnäckig vertheidigten, so daß nachdem der Wachtmeister Georgewitsch erschossen und die fünf übrigen Gendarmen schwer verwundet worden waren, die Schenke in Brand gesteckt werden mußte, um der Bösewichter habhaft zu werden, von denen jedoch einer den Tod im Feuer der Gefangenschaft vorzog. Man fand 4 Flinten und 2 Karabiner nebst 3 Pistolen und 2 Säbel in dem brennenden Hause, die oftmals abgefeuert worden seyn müssen; der Wachtmeister, dem gleich Anfangs die Kinnlade zerschmettert wurde, setzte gleichwohl den Kampf muthig fort, bis ihn ein Schuß in's Herz tödtete. (Presl. 3.)

A u s l a n d.

Frankreich.

Gerüchte behaupten, daß eine Notifikation der Verlobung Louis Napoleons mit der Prinzessin Karoline von Wasa demnächst an alle Höfe werde übergeben werden.

Schweiz.

Schwyz. Von allen Seiten berichten die Regierungstatthalter über die günstigen Ernteaussichten. Von Drachselwald wird gemeldet: Die Kartoffeln lassen an Qualität und Quantität nichts zu wünschen übrig, es gebe Stauden, wo sich bis 17 Stücke angehängt haben. Kurz, Alles lasse eine so reiche, gesegnete Ernte erwarten, daß nach einem ächt Eminenthaler'schen Ausdrücke „mehr gar nichts nützen würde.“

Miszellen.

Die bayerische Kellnerin.

(Fortsetzung.)

Rodrich ließ sich wortkarg, schmolend, blasfem von Ort zu Ort schleppen, dachte nur daran, seinem Zücker mit guter Manier zu entschlüpfen, oder sich für den nächsten Tag ein paar unbeobachtete Freisunden erschwindeln zu können. Waren ihm diese zu Theil geworden, so eilte er jauchzend, wie ein hinter die Schule gehender Knabe, nach dem Dörfchen hinaus — nur aber, um an dem erhofften Rosenkranz Blüthe um Blüthe abfallen und die verletzenden Dornen länger und länger wachsen zu sehen. Da überfiel ihn denn zuerst die Angst, daß er wohl zu frühzeitig wiederkehre, und es ihm ja jeder Mensch anmerken müsse, weshalb er komme; nächstdem kamen die Vorwürfe, das Mädchen mit seinen Blicken allzu unbescheiden verfolgt zu haben, oder aus übergroßer Delikatesse ihr Vorbeischlüpfen verpaßt, oder gar ihren Gruß nicht herzlich erwidert zu haben; dann schmolte er mit sich, daß er es ihr nicht schon längst gesagt habe, was er Alles für sie fühle — es war nur das Unglück, daß es sich

niemals so machen ließ. Tausende von neugierigen, lauernden, lüfternen, mißgünstigen Augen blizten ihr auf jedem Schritt und Tritt nach. Ach, Hardy hatte nur zu wahr bemerkt, daß die Simultan-Geliebte einer ganzen Männerwelt unzugänglich sey. Einer Kaiserin vor versammeltem Hofe die Liebeserklärung machen, ist Kinderei gegen die Aufgabe, einer hübschen Kellnerin zehn unbewachte Worte in's Ohr zu flüstern.

Acht, neun Tage waren bereits verstrichen, seitdem Amberg die schöne Marie zum erstenmale gesehen hatte; acht, neun solcher zum mindesten 48 Stunden langer Tage, welche aus kontinuierlichen Promenaden aus dem Regen in die Traufe und aus dem Fegeseuer in die Hölle bestanden, Tage, wie wir sie dem ärgsten Feinde nicht wünschen mögen. Seine Abreise rückte näher und näher — er durfte sie nicht mehr hinauschieben — und hatte sich seinem Ziele doch um keinen Schritt genähert. Er fühlte sich recht von Herzen unglücklich.

Die Morgensonne zitterte durch die Kronen der Lindenbäume und glänzte ihre goldnen, schwankenden Ringel auf dem lockern Boden ab. Die Buchfinken schmetterten lustig in den Zweigen oder hüpften, nach Futter suchend, in den frisch geharkten Gängen bis dicht vor die Laube, in welcher Graf Amberg einsam harrend saß. Der Garten war leer. Tische und Stühle standen des Nachthaus's halber pyramidisch zusammengelehnt. In langen Reihen lagen die Bierkannen auf den Gestellen neben einander und ließen, Durst lechzenden Zungen gleich, die blank geschauerten Deckel hängen. Das Gesinde rumorte in der Wirthschaft. — Rodrich's Auge hing unverwandt an der Thür des Wirthshauses, endlich öffnete sie sich. Marie trat hervor, morgenfrisch und anmutiger denn je. Freundlich bewillkommend setzte sie das Frühstück auf den Lattentisch und wollte wieder hinwegschlüpfen, da schlang Rodrich den Arm um ihre schöne Taille: „Du willst schon wieder gehn, Marie, liebe Marie. Nicht doch, bleibe — ich bitte Dich so innig. Ich reise morgen schon ab — wir sehen uns wohl niemals wieder.“

Das Mädchen wand sich schüchtern aus dem sie umschlingenden Arm, ihre zuckende Hand aber ließ sie in der seinigen ruhen. „Morgen reisen Sie schon? Auch ich gehe von München fort und kehre heim.“

(Fortsetzung folgt.)

(Kuri osum). Am 3. d. M. ereignete sich der gewiß seltene Fall, daß ein im Jahr 1817 mit Sattel und Zeug desertirter preussischer Husar auf der Hauptwache in Frankfurt a. M. sich als Deserteur meldete. Der Mann hat seitdem allen Potentaten gedient und das erkleckliche Alter von 57 Jährchen mit in sein Vaterland gebracht, das er gewiß als kräftiger Bursche übermüthig verließ. Er wird nun wohl wegen dieses vor 35 Jahren begangenen militärischen Vergehens vor dem Kriegsgerichte sich verantworten müssen.

Das Pariser Polizeigericht hat zwei Krämer zu sechsmonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt, weil sie eine Mischung von gebrannter Gerste unter andern Stoffen unter dem Namen: „Französischer Café“ verkauft.